

## Antwort

### der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Stephan Protschka, Peter Felser, Franziska Gminder, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD  
– Drucksache 19/24227 –**

### Zur Umsetzung des Aktionsprogramms Insektenschutz

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD für die 19. Legislaturperiode wurde vereinbart, dass mit einem „Aktionsprogramm Insektenschutz“ die Lebensbedingungen für Insekten verbessert werden sollen (<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975226/847984/5b8bc23590d4cb2892b31c987ad672b7/2018-03-14-koalitionsvertrag-data.pdf?download=1>, S. 139). Dieses „Aktionsprogramm Insektenschutz“ wurde im September 2019 vom Bundeskabinett beschlossen (<https://www.bmu.de/publikation/aktionsprogramm-insektenschutz/>).

Mittlerweile hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) einen Referentenentwurf für das im „Aktionsprogramm Insektenschutz“ vorgesehene Insektenschutzgesetz vorgelegt, der sich nun in der Ressortabstimmung befindet (<https://www.agrarheute.com/politik/insekten-schutzgesetz-engt-pflanzenschutz-571604>).

1. Was genau meint die Bundesregierung, wenn sie von „Insektensterben“ spricht, und auf welche wissenschaftlichen Studien o. Ä. bezieht sie sich dabei ([https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Pool/Broschueren/aktionsprogramm\\_insektenschutz\\_kabinetversion\\_bf.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/aktionsprogramm_insektenschutz_kabinetversion_bf.pdf), S. 14; bitte insbesondere hinsichtlich des Aussterbens einzelner Arten, des Verlusts der Artenvielfalt in einem Gebiet, des Rückgangs der Individuenzahl einer Art und des Rückgangs der allgemeinen Insektenbiomasse differenzieren)?

Die Bundesregierung spricht von einem „Insektensterben“, wenn die Anzahl der Insektenindividuen und damit in Folge auch die Artenzahlen der Insekten zurückgehen bzw. die Biomasse der Insekten abnimmt. Der seit mehreren Jahrzehnten zu beobachtende Insektenrückgang in Deutschland wird insbesondere durch die Roten Listen (s. [www.bfn.de/themen/rote-liste.html](http://www.bfn.de/themen/rote-liste.html)) umfassend auf Artenebene dokumentiert und durch zahlreiche wissenschaftliche Studien be-

legt (z. B. Haslberger & Segerer 2016, Habel et al. 2016, Seibold et al. 2019\*). Neben dem Rückgang einzelner Insektenarten und -gruppen ist ebenfalls die Abnahme der Insekten-Biomasse insgesamt belegt (z. B. Hallmann et al. 2017\*\*).

2. Welchen Einfluss haben nach Kenntnis der Bundesregierung chemische und biologische Pflanzenschutzmittel auf das Aussterben einzelner Insektenarten, den Verlust der Artenvielfalt von Insekten in einem Gebiet, den Rückgang der Individuenzahl von Insektenarten sowie den Rückgang der allgemeinen Insektenbiomasse, und auf welchen wissenschaftlichen Studien o. Ä. beruhen diese Erkenntnisse?

Grundsätzlich können Pflanzenschutzmittel auch für Nicht-Zielarten letal sein oder zu Schädigungen wie beispielsweise Orientierungsstörungen und Verhaltensänderungen führen.

Pflanzenschutzmittel können zudem indirekt die Qualität der Lebensräume und die Nahrungsgrundlage der Insekten beeinflussen. Unterschiedliche Ackerbegleitkräuter sind für Insekten Lebensgrundlage in Kulturbeständen, die auch nach der Blütezeit der Hauptkultur als Nahrungsgrundlage den Insekten zur Verfügung stehen. Großflächig und häufig eingesetzte Breitbandherbizide vernichten die Ackerwildkrautvegetation und damit zugleich die Nahrungsgrundlage für viele Insekten. Auch eine vollständige mechanische Beseitigung der Wildkräuter kann solche Auswirkungen haben. Die genannten Einflüsse wirken sich sowohl auf die Artenzahl, die Häufigkeit und die Biomasse der Insekten aus. Auf die Antwort auf die Frage 7 und die darin genannten wissenschaftlichen Studien wird verwiesen.

Über den Einfluss bestimmter Pflanzenschutzmittel auf das Aussterben einzelner Insektenarten liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor. Grundsätzlich gibt es Untersuchungen über Insekten in der Agrarlandschaft, allerdings können die Veränderungen der Anzahl der Arten und die Biomasse der Insekten nicht einzelnen Pflanzenschutzmitteln zugeordnet werden. Auch ist es nicht möglich, die Populationsänderungen oder -schwankungen von Insekten der Anwendung bestimmter Herbizide zuzuordnen. Vielfach geschieht das aufgrund des komplexen Zusammenspiels etlicher Faktoren auf eine deduktive Art.

3. Welchen Einfluss hat nach Kenntnis der Bundesregierung die Weidetierhaltung auf die Artenvielfalt von Insekten, und auf welchen wissenschaftlichen Studien o. Ä. beruht diese Einschätzung?

Hinsichtlich der positiven Wirkung der Weidetierhaltung auf die Artenvielfalt wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 5 auf Bundestagsdrucksache 19/12778 verwiesen. Da Insekten einen Großteil der Biodiversität ausmachen, gelten die dort gemachten Aussagen zur Biodiversität auch für Insekten.

\* Habel JC, Segerer A, Ulrich W, Torchyk O, Weisser WW and Schmitt T (2016): Butterfly community shifts over 2 centuries. *Conservation Biology* 30:754-762

Haslberger, A. & Segerer, A. H. (2016): Systematische, revidierte und kommentierte Checkliste der Schmetterlinge Bayerns (Insecta: Lepidoptera) – Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft, Band 106 (Supplement)

Seibold, S., Gossner, M.M., Simons, N.K. et al. (2019): Arthropod decline in grasslands and forests is associated with landscape-level drivers. *Nature* 574, 671–674.

\*\* Hallmann CA, Sorg M, Jongejans E, Siepel H, Hofland N, Schwan H, et al. (2017): More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas. *PLoS ONE* 12(10): e0185809.

4. Welchen Einfluss haben nach Kenntnis der Bundesregierung die gesetzlichen Vorgaben, die vorschreiben, dass Gülle in abgedeckten Behältern gelagert werden muss ([https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Download\\_PDF/Luft/taluft.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Luft/taluft.pdf), S. 187 f.), auf die Artenvielfalt von Insekten, und auf welchen wissenschaftlichen Studien o. Ä. beruht diese Einschätzung?

Die gesetzlichen Vorgaben zur Abdeckung der Gülle bei Lagerung bewirken, dass weniger Stickstoff aus der Güllelage in die Luft gelangt, so dass in Folge weniger Stickstoff aus der Luft in Böden und Gewässer eingetragen wird.

Offene Lagerstätten für Gülle stellen eine Quelle für Stickstoffemissionen dar: Gülle enthält viel Stickstoff, der leicht in die Luft entweicht. Die Abdeckung von Güllelagern mindert die Emission von Ammoniak in die Luft. Zur Wirkung von Stickstoffeinträgen auf Insekten wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

5. Welchen Einfluss hat nach Kenntnis der Bundesregierung das allgemeine Düngungsverbot bei der Grünlandbewirtschaftung im Vertragsnaturschutz, welches auch die Kalkung einschließt, auf die Artenvielfalt von Insekten, insbesondere hinsichtlich des pH-Werts (<https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/service/Dokumente/skripten/Skript491.pdf>, S. 260), und auf welchen wissenschaftlichen Studien o. Ä. beruht diese Einschätzung?

Die Ausgestaltung von Agrarumweltprogrammen der 2. Säule wie Vertragsnaturschutzmaßnahmen obliegt den Ländern, ebenso die Evaluierung u. a. auf die Artenvielfalt von Insekten. Ein „allgemeines Düngeverbot“ im Vertragsnaturschutz ist der Bundesregierung nicht bekannt, so enthalten z. B. einzelne Fördermaßnahmen des bayerischen Vertragsnaturschutzprogramms keine Düngeeinschränkungen oder erlauben ausdrücklich die Festmistdüngung.

6. Welchen Einfluss hat nach Kenntnis der Bundesregierung eine Reduzierung der Stickstoffzufuhr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen auf die Reproduktionsraten von Insekten ([https://www.boell.de/sites/default/files/2020-01/WEB\\_insektenatlas\\_2020.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-01/WEB_insektenatlas_2020.pdf), S. 26), und auf welchen wissenschaftlichen Studien o. Ä. beruht diese Einschätzung?

Zu hohe Nährstoffeinträge durch Stickstoffüberschüsse verringern die Vielfalt und Qualität von Lebensräumen und verdrängen wichtige Nahrungspflanzen für Insekten. Dies wirkt sich negativ auf die Reproduktionsrate vieler gefährdeter Insektenarten aus (vgl. z. B. Ebeling et al. 2008, Öckinger et al. 2006, Schweiger et al. 2007 und Sjödin et al. 2008\*). Die Reduzierung von Stickstoffüberschüssen und -emissionen ist daher Teil des Aktionsprogramms Insektenschutz der Bundesregierung. Gleichzeitig können hohe Stickstoffgaben auch die Reproduktion von Stickstoff-liebenden Arten wie Blattläusen positiv beeinflussen.

\* Ebeling, A., Klein, A.-M., Schumacher, J., Weisser, W. W., Tschardtke, T. (2008): How does plant richness affect pollinator richness and temporal stability of flower visits? *Oikos* 117 (12), S. 1808–1815.

Öckinger, E., Hammarstedt, O., Nilsson, S. G., Smith, H.G. (2006): The relationship between local extinctions of grassland butterflies and increased soil nitrogen levels. *Biological Conservation* 128 (4), S. 564–573.

Schweiger, O., Musche, M. et al. (2007): Functional richness of local hoverfly communities (Diptera, Syrphidae) in response to land use across temperate Europe. - *Oikos* 116: 461-472.

Sjödin, N.E., Bengtsson, J. & Ekbom, B. (2008): The influence of grazing intensity and landscape composition on the diversity and abundance of flower-visiting insects. - *Journal of Applied Ecology* 45: 763-772.

7. Welche Ursachenforschung über den Einfluss der Landwirtschaft beziehungsweise der landwirtschaftlichen Praktiken auf das Aussterben einzelner Insektenarten, den Verlust der Artenvielfalt von Insekten in einem Gebiet, den Rückgang der Individuenzahl von Insektenarten sowie den Rückgang der allgemeinen Insektenbiomasse sind der Bundesregierung bekannt?

Die Hauptursachen für den wissenschaftlich dokumentierten Rückgang von Insektenarten sind bekannt. Eine Vielzahl von umfassenden wissenschaftlichen Veröffentlichungen widmet sich diesem umfangreichen Thema, z. B.:

- Der stumme Frühling – Zur Notwendigkeit eines umweltverträglichen Pflanzenschutzes (2018) der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.
- Sachverständigenrat für Umweltfragen / Wissenschaftlicher Beirat für Biodiversität und Genetische Ressourcen: Für einen flächenwirksamen Insektenschutz: Stellungnahme. – Oktober 2018. – Berlin.
- Sánchez-Bayo, F. & Wyckhuys, K.A.G. (2019): Worldwide decline of the entomofauna: A review of its drivers. *Biological Conservation* 232, 8-27.
- Seibold et al. (2019): Arthropod decline in grasslands and forests is associated with landscape-level drivers. *Nature* 574, 671-674.
- Biodiversität und Management von Agrarlandschaften (2020). Eine umfassende Analyse die gemeinsam von der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften ACATECH, sowie der Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften herausgegeben wurde.
- Wissenschaftlicher Beirat für Biodiversität und Genetische Ressourcen beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2020: 10 Empfehlungen für mehr Biodiversität im Ackerbau. Stellungnahme zum Diskussionspapier des BMEL zur „Ackerbaustrategie 2035“, August 2020, 23 Seiten.
- Wissenschaftlicher Beirat für Biodiversität und Genetische Ressourcen beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2020: Wie die Politik auf die Bedrohung der Biodiversität in Agrarlandschaften durch den Klimawandel reagieren kann. Stellungnahme, Oktober 2020, 30 Seiten.

8. Plant die Bundesregierung die Förderung von Forschung zu den Ursachen für das Aussterben einzelner Insektenarten, zu dem Verlust der Artenvielfalt von Insekten in einem Gebiet, dem Rückgang der Individuenzahl von Insektenarten oder dem Rückgang der allgemeinen Insektenbiomasse?
  - a) Wenn ja, wann, und wie konkret?
  - b) Wenn nein, warum nicht?

Die Fragen 8 bis 8b werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesregierung fördert bereits Forschungs- und Umsetzungsprojekte zum Insektenrückgang sowie zum Erhalt von Insekten-Lebensräumen. Hierzu zählen bspw. Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Werkverträge, Naturschutzgroßprojekte sowie Projekte aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt, die auch ein breites Spektrum zur Forschung zum Insektenrückgang abdecken. Dazu gehören die systematische Erfassung und das Monitoring von Insekten, die Erstellung von Roten Listen, die Analyse von Gefährdungsursachen und von Veränderungen lokaler Insektenzönosen, Handlungsempfehlungen für

nachhaltiges Handeln zur Vermeidung von Insektenrückgängen und die Entwicklung sowie Umsetzung beispielhafter Maßnahmen für Habitatverbesserungen für Insekten. Ursachen und Ausmaß des Insektenrückgangs werden etwa gezielt in dem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben „Biodiversitätsverluste in FFH-Lebensraumtypen des Offenlands am Beispiel der Insektenzönosen“ vom Entomologischen Verein Krefeld erforscht und analysiert, sodass bundesweite Empfehlungen zu notwendigen Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen abgeleitet werden können. Eine Übersicht laufender vom BfN geförderter Projekte zum Insektenrückgang findet sich unter: [www.bfn.de/themen/insektenrueckgang/aktivitaeten-des-bfn.html](http://www.bfn.de/themen/insektenrueckgang/aktivitaeten-des-bfn.html). Das vom BMBF geförderte Forschungsverbundprojekt „Insektenvielfalt in Naturschutzgebieten (DINA)“ untersucht, welche Faktoren ursächlich den Rückgang der Insekten in Schutzgebieten bedingen. Die Erforschung einer Vielfalt von Faktoren, u. a. der Landschaftsstruktur, der Fragmentierung von Habitaten, des Managements der umgebenden Agrarlandschaft sowie der Anwendung von Pestiziden, soll die komplexen Wirkzusammenhänge und Kausalketten aufdecken. Im Rahmen der BMBF-Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEaA) sollen in den kommenden Jahren weitere spezifische Forschungsfragen zum Rückgang der Insektenvielfalt erforscht sowie effektive Gegenmaßnahmen entwickelt werden. Im Förderschwerpunkt des Bundesprogramms Biologische Vielfalt „Insektencall“ reichen die Projektthemen von insektenfördernder Grünlandwirtschaft bzw. insektenfreundlichen Mähetechniken über die Insektenvielfalt in Mooren bis hin zu Naturgärten im urbanen Raum und die Reduzierung von Lichtverschmutzung.

9. Ist der Bundesregierung mittlerweile bekannt, wie viele Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche von dem im Referentenentwurf für das Insektenschutzgesetz vorgesehenen zehn Metern Mindestabstand für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln entlang von Gewässern betroffen sein werden (Antwort der Bundesregierung zu Frage 3 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD „Das Aktionsprogramm Insektenschutz aus landwirtschaftlicher Perspektive“ auf Bundestagsdrucksache 19/15899, <https://www.agrarheute.com/politik/insektenschutzgesetz-engt-pflanzenschutz-571604>)?

Das Aktionsprogramm Insektenschutz der Bundesregierung sieht die verbindliche Festlegung eines bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln einzuhaltenen Mindestabstands zu Gewässern, ausgenommen kleine Gewässer von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung, von fünf Metern, wenn die Abstandsfläche dauerhaft begrünt ist, sonst von 10 Metern im Pflanzenschutzrecht vor, wobei die Länder in gewässerreichen Niederungsgebieten abweichende Abstandsregelungen vorsehen können. Eine Ermittlung der Betroffenheit landwirtschaftlicher Flächen an Gewässern ist vorgesehen.

10. Wie konkret werden nach Kenntnis der Bundesregierung „kleine Gewässer von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung“ definiert ([https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Pool/Broschueren/aktionsprogramm\\_insektenschutz\\_kabinetversion\\_bf.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/aktionsprogramm_insektenschutz_kabinetversion_bf.pdf), S. 36; <https://www.agrarheute.com/politik/insektenschutzgesetz-engt-pflanzenschutz-571604>)?

Eine bundeseinheitliche Definition von „kleinen Gewässern von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung“ liegt nicht vor. Die meisten Länder haben aber solche Gewässer aufgrund der geltenden Rechtslage definiert und von der Geltung der Wassergesetze weitgehend ausgenommen.

11. Wie viele Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche liegen nach Kenntnis der Bundesregierung in FFH-Gebieten, Naturschutzgebieten, Nationalparks, Nationalen Naturmonumenten, Naturdenkmälern und gesetzlich geschützten Biotopen im Sinne des § 30 des Bundesnaturschutzgesetzes (bitte einzeln auflisten)?

| Flächenumfang der Schutzgebietskategorie in Deutschland (terrestrisch) (ha)  | Landwirtschaftliche Nutzfläche (LNF) in der jeweiligen Schutzgebietskategorie (ha)* | Anteil der LNF an der Fläche der Schutzgebietskategorie (%) |
|--|---|---|
| Naturschutzgebiete (Anteil an der Landfläche Deutschlands 3,9 %)   |   |   |
| 1.398.274  | 384.368   | 27,5  |
| Nationale Naturmonumente** (Anteil an der Landfläche Deutschlands 0,04 %)  |   |   |
| 6.636,4  | 2.660,1   | 40,1  |
| Nationalparks (Anteil an der Landfläche Deutschlands 0,6 %)  |   |   |
| 205.658  | 16.457  | 8,0   |
| FFH-Gebiete (Anteil an der Landfläche Deutschlands 9,4 %)  |   |   |
| 3.371.899  | 800.599   | 23,7  |
| Naturdenkmäler   |   |   |
| Laut § 28 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) handelt es sich hierbei um „rechtsverbindlich festgesetzte Einzelschöpfungen der Natur oder entsprechende Flächen bis zu 5 ha“ (z. B. Einzelbäume). Über diese Objekte bzw. sehr kleinflächigen Gebiete liegen keine bundesweiten Zusammenstellungen bzw. Nutzungsdaten vor.                  |   |   |
| Gesetzlich geschützte Biotope im Sinne § 30 des BNatSchG   |   |   |
| Es handelt sich um eine Reihe von Biotoptypen, die pauschal vor erheblichen und nachhaltigen Eingriffen geschützt werden, wie z. B. Moore, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiche Nasswiesen, Quellbereiche, Binnenlandsalzstellen, offene Felsbildungen, alpine Rasen.<br>Es liegen keine Angaben zur landwirtschaftlichen Nutzfläche vor. |   |   |

\*Die Daten für die landwirtschaftliche Nutzfläche und die Ackerflächen basieren auf den Daten von Corine Landcover 5, Stand 2018

\*\*Stand Mai 2019

Da sich die angegebenen Schutzgebietskategorien in weiten Teilen überlagern, können die einzelnen Flächen und Flächenanteile nicht addiert werden, um die Gesamtfläche zu ermitteln. Nach aktuellen Berechnungen des Bundesamtes für Naturschutz bedecken Naturschutzgebiete, Nationale Naturmonumente, Nationalparks und FFH-Gebiete zusammen rund 3.730.000 Hektar und rund 10,4 Prozent der Landfläche Deutschlands. Diese Gebiete zusammen umfassen rund 943.000 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche mit einem Anteil von rund 25,3 Prozent an dieser Gebietskulisse. Davon beträgt die Ackerfläche\* innerhalb dieser Gebiete rund 167.000 Hektar mit einem Anteil von rund 4,5 Prozent.

12. Wie viele Hektar Züchtungs- und Vermehrungsfläche werden nach Kenntnis der Bundesregierung von dem im Referentenentwurf für das Insektenschutzgesetz vorgesehenen Verbot von Pflanzenschutzmitteln in ökologisch besonders schutzbedürftigen Bereichen, wie sie im „Aktionsprogramm Insektenschutz“ definiert sind, betroffen sein, und welche Auswirkungen wird dies nach Kenntnis der Bundesregierung auf die Pflanzenzüchtung in den Zuchtgärten, die Sortenprüfung und die Vermehrung haben?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine gesicherten Erkenntnisse vor.

13. Welche Insektenschutz-Initiativen von sogenannten gesellschaftlichen Akteuren werden nach Kenntnis der Bundesregierung vom Bund unterstützt ([https://www.bmu.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Pool/Broschueren/aktionsprogramm\\_insektenschutz\\_kabinetversion\\_bf.pdf](https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/aktionsprogramm_insektenschutz_kabinetversion_bf.pdf), S. 53; bitte nach Akteursgruppe, Projekt, Haushaltstitel und Finanzierungshöhe auflisten)?

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über verschiedenste Projekte zum Schutz von Insekten. Alle genannten Projekte werden aus dem Haushaltstitel 1604 685 01 des Bundesprogramms Biologische Vielfalt finanziert.

| Akteursgruppe      | Projekt   | Zuwendungsempfänger   | Finanzierungshöhe |
|--------------------|---|---|-------------------|
| Forschungsinstitut | Verbundvorhaben „Artenschutz durch umweltverträgliche Beleuchtung“ (AuBe), Teilprojekt „Projektkoordination, Öffentlichkeitsarbeit, Ökologische Begleitforschung sowie Insektenmonitoring und Bürgerbeteiligung in Neuglobsow“                                  | FV Berlin   | 1.691.205,93 €    |
| Forschungsinstitut | Insektenschutz an Bahnhöfen durch insektenfreundliche Beleuchtung, Teilvorhaben: Koordination, Evaluation und Öffentlichkeitsarbeit   | Deutsches Zentrum für Schienenverkehrsforschung beim Eisenbahn-Bundesamt                      | 331.025,02 €      |
| Forschungsinstitut | Artenkenntnis für ExpertInnen – eine bundesweite Initiative zur Ausbildung von ArtenkennernInnen (KennArt) – Umsetzung im universitären Kontext   | Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig – Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere | 531.224,35 €      |
| Forschungsinstitut | Insektenschutz an Bahnhöfen durch insektenfreundliche Beleuchtung, Teilvorhaben: (Meta-)Barcoding und Datenauswertung   | Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig – Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere | 822.714,88 €      |
| Forschungsinstitut | Biosphärenreservate als Modelllandschaften für den Insektenschutz; Teilvorhaben: Agrarökologische und ökonomische Bewertung und Weiterentwicklung insektenfördernder Maßnahmen  | Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.                                     | 754.143,56 €      |
| Forschungsinstitut | Vorhaben: Förderung der Biodiversität von Insekten im Ackerbau durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Insektizide und Herbizide – Erfassung von Insekten und ökologische Evaluation   | Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig – Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere | 519.788,64 €      |
| Forschungsinstitut | Verbundvorhaben: VielfalterGarten – ein Bildungs- und Kommunikationsprojekt zur Schaffung von Naturerlebnisräumen im urbanen Raum am Beispiel einer Intervention für Tagfalterarten für die Stadt Leipzig, Teilvorhaben: Projektkoordination, Begleitforschung, | Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ  | 619.478,19 €      |
| Forschungsinstitut | Gezielte Insektenförderung für die Landwirtschaft: ein Win-Win für Landwirte und Natur, Teilprojekt: Evaluation der Effektivität von Nützlingsblühstreifen gegen Schadinsekten  | Julius Kühn-Institut Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI)                        | 297.907,52 €      |
| Hochschule         | Extensive Dachbegrünungen in urbanen Landschaften als Lebensraum für Insekten – ein Modellvorhaben im Nordwestdeutschen Tiefland  | Hochschule Osnabrück  | 545.722,40 €      |
| Hochschule         | ProInsekt – Wanderausstellung zur Faszination Insekten und ihrem Bestandsrückgang (Bedrohte Vielfalt)   | Universität Hamburg   | 512.434,68 €      |
| Hochschule         | Förderung der Biodiversität von Insekten im Ackerbau durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Insektizide und Herbizide – Wissenschaftliche Begleituntersuchung Ackerbegleitflora   | Georg-August-Universität Göttingen  | 347.134,20 €      |



| Akteursgruppe | Projekt  | Zuwendungsempfänger  | Finanzierungshöhe |
|---------------|--|--|-------------------|
| Hochschule    | Verbund: Standardisierte Erfassung von Wildbienen zur Evaluierung des Bestäuberpotenzials in der Agrarlandschaft (BienABest) – Umsetzung   | Uni Ulm  | 2.104.473,00 €    |
| Hochschule    | Verbundvorhaben „Artenschutz durch umweltverträgliche Beleuchtung“ (AuBe), Teilprojekt „Leuchtenentwicklung und technische Unterstützung“  | TU Berlin  | 134.164,35 €      |
| Hochschule    | Förderung der Lebensqualität von Insekten und Menschen durch Perfekte Wiesenwelten (FLIP), Teilvorhaben: Projektkoordinati-on, Maßnahmenberatung & -durchführung, überregionale Öffentlichkeitsarbeit, ökologische und sozio-psychologische Evaluation                   | Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen  | 1.609.030,06 €    |
| Hochschule    | Verbund: Art- und Lebensraumerhaltung: Säume – Vielfalt rund um die Essigrosen-Dickfühlerweichwanze (Excentricus planicornis), Teilprojekt: Auswirkungen von Management und Habitat-qualität von Saumstrukturen auf die Diversität von Wanzen und das Vorkommen          | Julius-Maximilians-Universität Würzburg  | 247.893,44 €      |
| Hochschule    | Verbund: „Insektenfreundliches Günzetal – naturschonende Grün-landwirtschaft im Biotopverbund“, Teilvorhaben: Ökologische Evaluation   | Universität Osnabrück  | 572.264,54 €      |
| Hochschule    | Artenkenntnis für ExpertInnen – Eine bundesweite Initiative zur Ausbildung von ArtenkennernInnen (KennArt) – Umsetzung im universitären Kontext  | Westfälische Wilhelms-Universität Münster  | 17.440,83 €       |
| Hochschule    | Verbund: „Insektenfreundliches Günzetal – naturschonende Grünlandwirtschaft im Biotopverbund“, Teilvorhaben: Geneti-scher Fitness-Check  | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg   | 235.327,92 €      |
| Hochschule    | Biosphärenreservate als Modelllandschaften für den Insekten-schutz; Teilvorhaben: Monitoring und ökologisch angewandte Begleitforschung  | Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde  | 248.316,06 €      |
| Hochschule    | Verbundvorhaben (Kurztitel: BlütenBunt – InsektenReich): Er-halt und Förderung blütenbesuchender Insekten und ihrer Le-bensräume durch modellhafte Maßnahmen, Partizipation und Bil-dung. Teilvorhaben: Bildung  | Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel | 937.636,49 €      |
| Hochschule    | Verbundvorhaben: Insekten beleben Moore – Förderung der In-sektenvielfalt auf Hochmoorflächen nach Beendigung des Tor-fabbaus durch Schaffung geeigneter Lebensraumstrukturen, Teil-projekt: Evaluation von Maßnahmen zur Förderung der Insekten-vielfalt auf Hochmooren | Leibniz Universität Hannover   | 578.607,43 €      |
| Kommune       | Rückgewinnung und ökologische Optimierung kommunaler Flä-chen – Schaffung neuer Lebensräume für Insekten   | Kreis Soest  | 296.944,74 €      |

| Akteursgruppe | Projekt   | Zuwendungsempfänger                     | Finanzierungshöhe |
|---------------|---|---|-------------------|
| Kommune       | Artenvielfalt im Eger- und Röslautal – Anwendung insektenfreundlicher Bewirtschaftungsmethoden im Verbund von Gewässer und Aue (InseGdA)  | Landratsamt Wunsiedel im Fichtelgebirge | 1.315.128,62 €    |
| Kommune       | MehrArtenRäume – öffentliche Freiräume als Begegnungsraum urbaner Vielfalt  | Stadt Solingen                          | 310.861,93 €      |
| Kommune       | Verbundvorhaben „Artenschutz durch umweltverträgliche Beleuchtung“ (AuBe), Teilprojekt „Leuchtenumrüstung in Krakow am See“   | Stadt Krakow                            | 66.000,00 €       |
| Kommune       | Verbund: „Sicherung, Optimierung, Erweiterung sowie Vernetzung der Lebensräume des Goldenen Scheckenfalters (Euphydryas aurinia) im „Grünen Band“; Teilvorhaben: Vogtlandkreis“   | Vogtlandkreis                           | 97.090,65 €       |
| Kommune       | Verbundvorhaben „Artenschutz durch umweltverträgliche Beleuchtung“ (AuBe), Teilprojekt „Insektenmonitoring, Bürgerbeteiligung und Leuchtenumrüstung in Fulda“   | Stadt Fulda                             | 189.142,76 €      |
| Kommune       | Verbundvorhaben „Artenschutz durch umweltverträgliche Beleuchtung“ (AuBe), Teilprojekt „Leuchtenumrüstung in Neuglobsow“  | Amt Gransee                             | 40.500,00 €       |
| Kommune       | Verbundvorhaben „Artenschutz durch umweltverträgliche Beleuchtung“ (AuBe), Teilprojekt „Leuchtenumrüstung in Gülpe“   | Amt Rhinow                              | 21.420,00 €       |
| Kommune       | Förderung der Lebensqualität von Insekten und Menschen durch Perfekte Wiesenwelten (FLIP), Teilvorhaben: Maßnahmen durchführung in der Stadt Aachen   | Stadt Aachen                            | 300.152,92 €      |
| Kommune       | Förderung der Lebensqualität von Insekten und Menschen durch Perfekte Wiesenwelten (FLIP), Teilvorhaben: Maßnahmen der StädteRegion Aachen und Bildungsprogramme für Schulen  | StädteRegion Aachen                     | 186.270,85 €      |
| Kommune       | Förderung der Lebensqualität von Insekten und Menschen durch Perfekte Wiesenwelten (FLIP), Teilvorhaben: Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerpartizipation und Kommunikation   | Stadt Aachen                            | 190.693,28 €      |
| Kommune       | Verbundvorhaben: Main.Kinzig.Blüht.Netz., Teilprojekt: Projektkoordination, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrgang Blühbotschafter   | Main-Kinzig-Kreis                       | 656.049,61 €      |
| Kommune       | Verbundvorhaben: Insekten beleben Moore – Förderung der Insektenvielfalt auf Hochmoorflächen nach Beendigung des Torfabbaus durch Schaffung geeigneter Lebensraumstrukturen, Teilprojekt: Maßnahmen zur Förderung der Insektenvielfalt auf Hochmoorflächen nach | Region Hannover                         | 835.142,65 €      |

| Aktorsgruppe               | Projekt   | Zuwendungsempfänger                                | Finanzierungshöhe |
|----------------------------|---|--|-------------------|
| Kommune                    | Verbundvorhaben: VielfalterGarten – ein Bildungs- und Kommunikationsprojekt zur Schaffung von Naturerlebnisräumen im urbanen Raum am Beispiel einer Intervention für Tagfalterarten für die Stadt Leipzig, Teilvorhaben: Umsetzungsmaßnahmen, Kommunikation und         | Stadt Leipzig                                      | 27.918,00 €       |
| Naturschutzverband/-verein | Urbane Insektenbiotope und gebietseigene Blühpflanzen für den Vertrieb  | Die Summer e.V.                                    | 693.015,89 €      |
| Naturschutzverband/-verein | Insektenfreude – mit regionalen Wildpflanzen  | NABU-Naturschutzstation Niederrhein e.V.           | 587.816,68 €      |
| Naturschutzverband/-verein | Verbund: „Sicherung, Optimierung, Erweiterung sowie Vernetzung der Lebensräume des Goldenen Scheckenfalters ( <i>Euphydryas aurinia</i> ) im Grünen Band an der Landesgrenze Bayern-Sachsen und der Grenze zur Tschechischen Republik; Teilvorhaben: Bayern-Sachsen und | BUND BY  | 597.304,88 €      |
| Naturschutzverband/-verein | Verbundvorhaben „Artenschutz durch umweltverträgliche Beleuchtung“ (AuBe), Teilprojekt „Insektenmonitoring und Bürgerbeteiligung im Westhavelland“  | NABU Havelland                                     | 137.726,99 €      |
| Naturschutzverband/-verein | Biosphärenreservate als Modelllandschaften für den Insektenschutz; Teilvorhaben: Koordination, Kommunikation, Information, Maßnahmenumsetzung, Evaluation   | WWF Deutschland                                    | 5.253.127,88 €    |
| Naturschutzverband/-verein | Artenkenntnis für ExpertInnen – Eine bundesweite Initiative zur Ausbildung von ArtenkennernInnen (KennArt) – Maßnahmenumsetzung, Verbundkoordination  | NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.           | 1.773.875,79 €    |
| Naturschutzverband/-verein | Biosphärenreservate als Modelllandschaften für Insektenschutz; Teilvorhaben: Übertragung in andere Schutzgebiete  | Nationale Naturlandschaften e.V.                   | 212.900,14 €      |
| Naturschutzverband/-verein | Verbundvorhaben (Kurztitel: BlütenBunt – InsektenReich): Erhalt und Förderung blütenbesuchender Insekten und ihrer Lebensräume durch modellhafte Maßnahmen, Partizipation und Bildung, Teilvorhaben: Ländliche Räume  | Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V. | 2.080.345,74 €    |
| Naturschutzverband/-verein | VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen, Teilprojekt: Regionen Altenburg, Gera und Greiz  | Landschaftspflegeverband Altenburger Land e.V.     | 587.764,68 €      |
| Naturschutzverband/-verein | VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen, Teilprojekt: Regionen Nordhausen und Kyffhäuserkreis   | Landschaftspflegeverband Südharz/Kyffhäuser e.V.   | 670.944,95 €      |

| Akteursgruppe                               | Projekt   | Zuwendungsempfänger  | Finanzierungshöhe |
|---|---|--|-------------------|
| Naturschutzverband/-verein                  | VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen, Teilprojekt: Regionen Eichsfeld, Unstrut-Hainich und nördlicher Wartburgkreis  | Wildtierland Hainich gemeinnützige GmbH                                  | 671.059,06 €      |
| Naturschutzverband/-verein                  | VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen, Teilprojekt: Region Mittelthüringen und rechtliche Fragen  | Landschaftspflegeverband Mittelthüringen e. V.                           | 849.379,78 €      |
| Naturschutzverband/-verein                  | Verbundvorhaben: VielfalterGarten – ein Bildungs- und Kommunikationsprojekt zur Schaffung von Naturerlebnisräumen im urbanen Raum am Beispiel einer Intervention für Tagfalterarten für die Stadt Leipzig, Teilvorhaben: Kommunikation und Bildung, Umsetzungsmaßnahmen | Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Sachsen e. V. | 53.011,20 €       |
| Naturschutzverband/-verein                  | Verbundvorhaben: Main.Kinzig.Blüt.Netz., Teilprojekt: Beratung und Umsetzung Maßnahmen  | Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis e. V.                         | 441.582,27 €      |
| Sonstige                                    | Verbund: Standardisierte Erfassung von Wildbienen zur Evaluierung des Bestäuberpotenzials in der Agrarlandschaft (BienenBest) – Standardisierung, Öffentlichkeitsarbeit und Evaluierung   | VDI  | 514.762,00 €      |
| Sonstiger Verein/gemeinnützige Organisation | Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt   | Bündniskommunen  | 2.214.244,13 €    |
| Sonstiger Verein/gemeinnützige Organisation | Modellvorhaben: Waldgartensysteme als insektenfördernde, landwirtschaftliche Produktionsmethode – Insektenlebensräume und Strukturvielfalt in der Agrarlandschaft schaffen  | STATTwerke e. V.   | 777.227,65 €      |
| Sonstiger Verein/gemeinnützige Organisation | InsektenSchutzAkademie INSA – Insektenschutz im eigenen Garten  | Regionales Umweltbildungszentrum Hohen e. V.                             | 660.420,46 €      |
| Sonstiger Verein/gemeinnützige Organisation | VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen, Teilprojekt: Regionen Gotha und Ilm-Kreis  | Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V.                             | 659.886,89 €      |
| Sonstiger Verein/gemeinnützige Organisation | Aufstockung Verbundprojekt „Treffpunkt Vielfalt-naturnahe Gestaltung und Pflege von Freiflächen in Wohnquartieren“ Teilprojekt „Treffpunkt Vielfalt – PikoPark“   | Wila Bonn  | 422.497,42 €      |
| Sonstiger Verein/gemeinnützige Organisation | Verbundvorhaben „Artenenschutz durch umweltverträgliche Beleuchtung“ (AuBe), Teilprojekt „Insektenmonitoring und Bürgerbeteiligung in Krakow am See“  | FV Naturpark Nossentiner   | 110.484,68 €      |
| Sonstiger Verein/gemeinnützige Organisation | Tausende Gärten-Tausende Arten. Grüne Oasen, einheimische Tiere und Pflanzen! Teilvorhaben: Verbundkoordination, Akteursnetzwerk, Aufbau von Produktions- und Vertriebswegen  | DGG  | 794.189,97 €      |

| Akteursgruppe  | Projekt  | Zuwendungsempfänger   | Finanzierungshöhe |
|--|--|---|-------------------|
| Sonstiger Verein/<br>gemeinnützige Or-<br>ganisation | Verbund: Art- und Lebensraumerhaltung: Säume – Vielfalt rund um die Essigrosen-Dickfühlerweichwanze ( <i>Excentricus planicornis</i> ), Teilprojekt: Erstellung eines Saumpflegeplans sowie die zielgruppenspezifische Vermittlung von Kenntnissen über die Saumökologie | Institut für Biodiversitätsinformation e. V.  | 501.849,86 €      |
| Sonstiger Verein/<br>gemeinnützige Or-<br>ganisation | Förderung der Biodiversität von Insekten im Ackerbau durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Insektizide und Herbizide – Projektkoordination, Begleitung der landwirtschaftlichen Betriebe und übergreifende Aufgaben   | Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH                                      | 1.455.297,36 €    |
| Sonstiger Verein/<br>gemeinnützige Or-<br>ganisation | Tausende Gärten – Tausende Arten. Grüne Oasen, einheimische Tiere und Pflanzen! Teilvorhaben: Wissenstransfer naturnahes Grün, Aufbau Gestaltungskompetenz   | Wila Bonn   | 850.292,96 €      |
| Sonstiger Verein/<br>gemeinnützige Or-<br>ganisation | Förderung der Biodiversität von Insekten im Ackerbau durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Insektizide und Herbizide – Koordination der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung  | Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e. V.                                    | 371.516,29 €      |
| Sonstiger Verein/<br>gemeinnützige Or-<br>ganisation | Förderung der Biodiversität von Insekten im Ackerbau durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Insektizide und Herbizide – Beratung und Begleitung der landwirtschaftlichen Betriebe  | Netzwerk Ackerbau Niedersachsen e. V.   | 442.257,07 €      |
| Sonstiger Verein/<br>gemeinnützige Or-<br>ganisation | „Gezielte Insektenförderung für die Landwirtschaft: ein Win-Win für Landwirte und Natur“, Teilprojekt: „Projektkoordination, Konzeption und Anwendung der nützlichkeitsfördernden Blühmischungen und Öffentlichkeitsarbeit“  | Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Landesverband Sachsen/Thüringen e. V. | 807.612,27 €      |
| Stiftung   | Lebendige Agrarlandschaft – Landwirte gestalten Vielfalt! Teilprojekt: Summendes Rheinland – Landwirte für Ackervielfalt   | Stift. Rhein. Kulturlandschaft  | 839.017,65 €      |
| Stiftung   | Verlängerungs- und Aufstockungsantrag Treffpunkt Vielfalt – Naturnahe Gestaltung und Pflege von Wohnquartieren. Wie kann der bundesweite Transfer auf Basis der vor-Ort-Erfolge gelingen? Wie können Vorstände, Gartendienstleistende und Mieterschaft nachhaltig        | UfAZ Stiftung Mensch  | 676.054,84 €      |
| Stiftung   | VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen, Teilprojekt: Projektkoordination und Öffentlichkeitsarbeit  | Stiftung Naturschutz Thüringen  | 1.060.300,46 €    |
| Stiftung   | Verbund: „Insektenfreundliches Günzetal – naturschonende Gründlandwirtschaft im Biotopverbund“, Teilvorhaben: Maßnahmenumsetzung, Kommunikation, Verbundkoordination   | Stiftung KulturLandschaft Günzetal  | 1.812.519,26 €    |

| Akteursgruppe | Projekt  | Zuwendungsempfänger                     | Finanzierungshöhe |
|---------------|--|---|-------------------|
| Stiftung      | Verbundvorhaben (Kurztitel: BlütenBunt – InsektenReich): Erhalt und Förderung blüten-besuchender Insekten und ihrer Lebensräume durch modellhafte Maßnahmen, Partizipation und Bildung, Teilvorhaben: Urbane Räume, Premiumflächen und Citizen Science | Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein | 2.012.664,99 €    |
| Unternehmen   | Insektenschutz an Bahnhöfen durch insektenfreundliche Beleuchtung, Teilvorhaben: Beleuchtungsumrüstung, lichttechnische Vermessung und Fallentleerung  | DB Station&Service Aktiengesellschaft   | 147.561,33 €      |
| Unternehmen   | Tausende Gärten – Tausende Arten. Grüne Oasen, einheimische Tiere und Pflanzen! Teilvorhaben: Marketing und Öffentlichkeitsarbeit  | tippingpoints                           | 334.948,10 €      |
| Unternehmen   | VIA Natura – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen, Teilprojekt: Zustandsanalysen, Monitoring-Koordination, Biotopverbundplanungen   | U.A.S. Umwelt- und Agrarstudien GmbH    | 275.246,00 €      |

14. Welche Auswirkungen für den kooperativen Naturschutz wird es nach Kenntnis der Bundesregierung durch die Umsetzung des „Aktionsprogramms Insektenschutz“ geben?

Das Aktionsprogramm Insektenschutz ist ein Programm der Bundesregierung und richtet sich an viele Politikfelder und deren Akteure. Daher ist grundsätzlich davon auszugehen, dass bei der Umsetzung neben den Bundesressorts auch die jeweiligen Akteure miteinander kooperieren.

15. Welchen Agrarumweltprogrammen wird nach Kenntnis der Bundesregierung durch die Umsetzung des „Aktionsprogramms Insektenschutz“ die rechtliche Grundlage entzogen werden (bitte einzeln auflisten)?

Durch die bisherige Umsetzung einzelner Komponenten des Aktionsprogramm Insektenschutz wird keiner der im aktuellen GAK-Rahmenplan formulierten Agrarumweltmaßnahmen die rechtliche Grundlage entzogen. Sofern sich aus der weiteren Umsetzung des Aktionsprogramms Insektenschutz neue gesetzliche Verpflichtungen ergeben, die bisher im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen geförderte freiwillige Maßnahmen betreffen, werden die Auswirkungen auf bestehende Förderprogramme zu prüfen sein. Gegebenenfalls sind Anpassungen an Förderinhalten und Fördersätzen erforderlich. Dies hängt von der konkreten rechtlichen Ausgestaltung der Umsetzung ab, die noch nicht abgeschlossen ist.

